

CSg Chemnitz, Freie Presse Chemnitz, 30.07.2016

Ohne Hürden aus der Wohnung durch den Park ins Café



Brigitte Breitfeld, Hannelore Henschel und Elfriede Rudolph (von links), die an der Eislebener Straße wohnen, können die Lounge (hinten) barrierefrei erreichen. Der Weg zu dem Café führt durch einen kleinen Park mit Sitzgelegenheiten und Spielplatz.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Der Wohnpark „Am Bernsdorfer Bad“ ist ein Modellprojekt für Lebensqualität bis ins hohe Alter. Sogar die Bundesregierung interessiert sich dafür.

VON MICHAEL BRANDENBURG

BERNSDORF – Sie treffen sich jeden Freitagmittag, um gemeinsam in der Lounge einzukehren. Brigitte Breitfeld, Hannelore Henschel und Elfriede Rudolph wohnen seit fast fünf Jahren in Wohnungen der Genossenschaft Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft (CSG) an der Eislebener Straße und fühlen sich wohl.

„Es ist alles perfekt“, sagt Brigitte Breitfeld, die nächste Woche die Zechen übernimmt, denn sie hat Geburtstag. „Es ist alles sehr schön an-

gelegt“, findet auch Hannelore Henschel. Und Elfriede Rudolph, die älteste der drei Damen im Alter zwischen Mitte 70 und Anfang 90, freut sich schon, dass demnächst ihre Kinder aus Bayern zu Besuch kommen und drei Tage in einer der Gästewohnungen im Wohnpark übernachten. Sie hat keine Probleme, mit ihrem Rollator mit dem Fahrstuhl aus der Wohnung in den Park und nach einem kurzen Spaziergang in das kleine Lokal zu gelangen.

2014/15 hatte die CSG ihre zwei älteren Wohnblöcke an der Eislebener Straße um zwei weitere Gebäude und die Lounge ergänzt, die auf der Fläche einer ehemaligen Schule mit Sporthalle errichtet wurden. So entstand der Wohnpark „Am Bernsdorfer Bad“, eine seniorengerechte Anlage mit insgesamt 170 Zwei- bis Vier-Raum-Wohnungen, die sich vor allem durch ihr Außengelände auszeichnet. „Wir wollten hier keine Pflegeheim-Atmosphäre, sondern

Denis Keil
CSG-Vorstand



FOTO: ANDREAS SEIDEL

einen attraktiven Treffpunkt für Menschen verschiedener Generationen schaffen“, sagt Denis Keil, der Vorstand der CSG.

Landschaftsarchitekten planten auf dem etwa 17.000 Quadratmeter großen Gelände zwei unterschiedlich lange, stufenlose Rundwege mit mehreren Sitzgruppen, Kinderspielflächen, Springbrunnen und Fitnessgeräten, welche sowohl von Senioren als auch von ganz jungen Parkbesuchern gern genutzt werden. „Zu unseren Mietern gehören auch junge Familien mit kleinen Kindern“, berichtet Keil. Außerdem wird die Lounge, in der das Integrationsunternehmen Co-Werk seine Gäste mit

Frühstück, Imbiss und hausgebackenem Kuchen bewirbt, auch gern von Familien gemietet, die nicht in der Anlage wohnen, so am kommenden Samstag für eine Schulanfangsfeier.

Und dazu gibt es noch den Sozialhausmeister Thomas Feuerhack, der auf Spazierengängen mit seinem Mops John Paul mit Bewohnern ins Gespräch kommt und an die CSG weitergibt, wenn jemand Hilfe benötigt, um trotz gesundheitlicher Probleme in der eigenen Wohnung bleiben zu können. „Dann ersetzen wir die Wanne durch eine Dusche oder verbreitern Türen“, erklärt Denis Keil.

Der Wohnpark entstand mit Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Teil des Modellprojektes „Chemnitz – Zukunftsregion lebenswert gestalten“. Am Montag wird ihn sich daher Bildungsministerin Johanna Wanka selbst ansehen.